

Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Furosemide Sandoz 40 mg Tabletten

Furosemid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Furosemide Sandoz und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Furosemide Sandoz beachten?
3. Wie ist Furosemide Sandoz einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Furosemide Sandoz aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Furosemide Sandoz und wofür wird es angewendet?

Furosemide Sandoz gehört zur Gruppe der Diuretika (harntreibende Arzneimittel).

Furosemide Sandoz wird angewendet bei:

- Flüssigkeitsansammlungen (Ödem) infolge von Herz-Kreislauf- Erkrankungen, Erkrankungender Leber oder der Nieren oder durch Thrombose.
- Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (Lungenödem).
- Ödeme infolge von Verbrennungen.
- Leicht oder mäßig erhöhtem Blutdruck.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Furosemide Sandoz beachten?

Furosemide Sandoz darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Furosemid oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie allergisch gegen Sulfamide (Medikamente mit einer antimikrobiellen Wirkung) sind.
- wenn Sie einen Mangel an Körperwasser (Dehydratation) oder eine verminderte zirkulierende Blutmenge (Hypovolämie) haben.
- wenn Sie eine starke Nierenfunktionseinschränkung haben mit einer verminderten Harnproduktion, die nicht auf Furosemid – dem wirksamen Stoff in diesem Arzneimittel – reagiert.
- wenn Sie an einer schweren Lebererkrankung (hepatische Enzephalopathie) leiden, wobei präkomatöse und komatöse Zustände auftreten.
- wenn Ihr Blut einen schweren Natriummangel (Hyponatriämie) aufweist.
- wenn Ihr Blut einen schweren Kaliummangel (Hypokaliämie) aufweist.
- wenn Sie schwanger sind oder stillen (siehe "Schwangerschaft und Stillzeit").

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Es ist wichtig, dass Sie während der Behandlung weiterhin ausreichend urinieren.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Furosemide Sandoz einnehmen:

- wenn bei Ihnen eine partielle Harnabflussbehinderung besteht (erschwerter Blasenentleerung, Prostatavergrößerung, Harnleiterverengung).
- wenn Sie einen stark erniedrigten Blutdruck (Hypotonie) haben.
- wenn bei Ihnen ein besonders hohes Risiko eines Blutdruckabfalls besteht (z. B. durch Verengung der Hirnblutgefäße oder Herzkranzgefäße).
- wenn bei Ihnen Zuckerkrankheit (Diabetes) besteht.
- wenn Sie an Gicht leiden (Entzündung der Gelenke).
- wenn Sie eine Nierenfunktionseinschränkung und gleichzeitig eine schwere Leberkrankheit haben (hepatorenales Syndrom)
- bei einem verminderten Eiweißgehalt im Blut (Hypoproteinämie).
- bei älteren, dementen Patienten : im Falle einer gleichzeitigen Behandlung mit Risperidon (Arzneimittel zur Behandlung von Schizophrenie, schwerer Aggression bei Demenz und manischen Episoden).
- bei Frühgeborenen: der Arzt wird Ihr Baby regelmäßig kontrollieren.
- wenn Ihr Blut einen schweren Kaliummangel (Hypokaliämie) aufweist. Bei einer Langzeitbehandlung mit Furosemide Sandoz ist eine kaliumreiche Diät z. B. mit magerem Fleisch, Kartoffeln, Bananen, Tomaten, Spinat, Blumenkohl, Trockenobst usw. zu empfehlen.
- wenn Sie erschwert urinieren können, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt.
- wenn Sie Bewusstseinsstörungen bemerken, setzen Sie bitte umgehend Ihren Arzt in Kenntnis.
- eine eingeschränkte Zufuhr von Salz über die Nahrung kann zu Wadenkrämpfen, Appetitlosigkeit, Schwächegefühl, Schwindel, Schläfrigkeit und anderen Zuständen führen.
- Verschlechterung oder Aktivierung von systemischem Lupus erythematodes (einer den ganzen Körper betreffenden Immunerkrankung) ist möglich.
- wenn Sie schon älter sind, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, die zu einem Abfall des Blutdrucks führen können, und wenn Sie andere Erkrankungen haben, die mit dem Risiko eines Blutdruckabfalls verbunden sind.

Regelmäßige Blutkontrollen können angezeigt sein.

Einnahme von Furosemide Sandoz zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Furosemide Sandoz und andere Arzneimittel können sich gegenseitig beeinflussen. Dies gilt unter anderem für folgende Arzneimittel:

Aminoglykoside (Antibiotika) und andere **gehörschädigende Arzneimittel**: Die schädigende Wirkung dieser Arzneimittel kann durch Furosemid verstärkt werden. Da der Gehörschaden irreversibel sein kann, sollten diese Arzneimittel ausschließlich aus ernsthaften medizinischen Gründen in Kombination mit Furosemid angewandt werden.

Chloralhydrat (ein Beruhigungsmittel): In einzelnen Fällen wurde nach intravenöser Gabe (in eine Vene) von Furosemid innerhalb von 24 Stunden nach Einnahme von Chloralhydrat über folgenden Nebenwirkungen berichtet: Hitzegefühl, Schweißausbrüche, Unruhe, Übelkeit, Blutdruckanstieg und Beschleunigung des Herzschlags. Die gleichzeitige Anwendung von Furosemid und Chloralhydrat wird daher nicht empfohlen.

Cisplatin (ein Arzneimittel zur Behandlung von Krebserkrankungen): Die gleichzeitige Anwendung von Furosemid kann zu Gehörschäden führen. Außerdem kann die nierenschädigende Wirkung von Cisplatin verstärkt werden. Beide Produkte sind daher nicht gleichzeitig zu verabreichen.

Sucralfat (Arzneimittel zur Behandlung von Magengeschwüren): Furosemid und Sucralfat dürfen nicht im Abstand von mindestens 2 Stunden eingenommen werden. Sucralfat vermindert die Aufnahme von Furosemid über den Darm und schwächt somit dessen Wirkung ab.

Vor Beginn einer Behandlung mit **bestimmten Arzneimitteln gegen Bluthochdruck** wird, wenn möglich, die Einnahme von Furosemide Sandoz während 2 bis 3 Tage unterbrochen. Befolgen Sie die Anweisungen Ihres Arztes.

Risperidon (Arzneimittel zur Behandlung von Schizophrenie, schwerer Aggression bei Demenz und manischen Episoden): Bei älteren, dementen Patienten ist Vorsicht geboten bei der gleichzeitigen Anwendung von Furosemide Sandoz und Risperidon. Diese Kombination darf ausschließlich auf Anweisungen des Arztes angewendet werden, der die Risiken und den Nutzen vor der Behandlung sorgfältig abwägt.

Levothyroxin (Schilddrüsenhormon): Eine hohe Dosis Furosemid kann einen Einfluss auf den Schilddrüsenhormonspiegel haben.

Entzündungshemmende Arzneimittel, wie z. B. Arzneimittel gegen Rheuma, können die Wirkung von Furosemide Sandoz verringern.

Phenytoin (Arzneimittel zur Behandlung von Epilepsie): Die Kombination von Phenytoin und Furosemid kann die Wirkung von Furosemid verringern.

Aliskiren (zur Behandlung von Bluthochdruck): bitte informieren Sie Ihren Arzt wenn Sie dieses Arzneimittel einnehmen.

Antibiotika (Arzneimittel zur Prävention/Bekämpfung von bestimmten Infektionen): Furosemide Sandoz kann die toxische Wirkung mancher nierenschädigender Antibiotika (Aminoside, Kanamycin, Gentamycin, Tobramycin, Cephalosporine) verstärken, insbesondere wenn diese Arzneimittel in hohen Dosen verabreicht werden. Gehörschäden können in diesen Fällen irreversibel sein.

Furosemide Sandoz kann die Wirkung von **Salicylaten**, **Lithiumpräparaten** (Arzneimittel bei Depressionen), **Theophyllin** (Arzneimittel gegen Asthma) und **curareartigen Arzneimitteln** (zur Muskelentspannung) verstärken.

Blutdrucksenkende Arzneimittel: Bei gleichzeitiger Anwendung von Furosemid mit blutdrucksenkenden Arzneimitteln oder anderen Arzneimitteln, die den arteriellen Druck senken, muss mit einer stärkeren Blutdrucksenkung gerechnet werden.

Kortikosteroide (Nebennierenrindenhormon mit u. a. entzündungshemmender Wirkung), **Carbenoxolon** (Arzneimittel zur Behandlung von Magengeschwüren), **große Mengen Süßholz und die langfristige Einnahme von Abführmitteln:** eine Kombination mit Furosemide Sandoz kann zu Kaliummangel führen.

Furosemide Sandoz kann die Wirkung von **Arzneimitteln zur Behandlung von Diabetes mellitus und von blutdruckerhöhenden Arzneimitteln** senken.

Probenecid (Arzneimittel zur Behandlung von Gicht), **Methotrexat** (Arzneimittel zur Behandlung von Gelenkentzündungen) und andere **Arzneimittel, die wie Furosemid hauptsächlich über die Nieren ausgeschieden werden**, können die Wirkung von Furosemid verringern. Umgekehrt kann Furosemid die Ausscheidung dieser Arzneimittel über die Nieren verringern. Bei einer hochdosierten Therapie (sowohl mit Furosemid als mit dem anderen Arzneimittel) erhöht sich das Risiko der Nebenwirkungen von Furosemid oder des gleichzeitig angewandten Arzneimittels.

Elektrolytenstörungen (z. B. ein Mangel an Kalium und Magnesium im Blut) können die Toxizität (Giftigkeit) mancher anderen Arzneimittel (z. B. bestimmte Herzmittel) erhöhen.

Clofibrat (Arzneimittel zur Senkung des Fettgehalts im Blut): Es besteht eine mögliche Verstärkung der Wirkung von Furosemid.

Holzkohle: Verringerung der Wirkung von Furosemid.

Cholestyramin, Colestipol (Arzneimittel zur Senkung des Fettgehalts im Blut): Verringerung der Wirkung von Furosemid.

Ciclosporin A (Arzneimittel zur Unterdrückung von Abwehrreaktionen): Ein erhöhtes Risiko für Gicht.

Kontrastmittel: erhöhtes Risiko einer verringerten Nierenfunktion, die durch ein Röntgenverfahren mit Kontrastmitteln bei Patienten mit einem erhöhten Risiko für Nierenfunktionsschwächen verursacht wird.

Einnahme von Furosemide Sandoz zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Es wird empfohlen die Tabletten auf leeren (nüchternen) Magen einzunehmen, um eine verringerte oder erhöhte Aufnahme von Furosemid zu vermeiden

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Furosemid passiert die Plazenta. Sie dürfen Furosemide Sandoz deshalb in der Schwangerschaft nur anwenden, wenn der Arzt dies für zwingend erforderlich hält. Bei einer eventuellen Behandlung während der Schwangerschaft wird der Arzt das Wachstum des Ungeborenen sorgfältig überwachen.

Stillzeit

Furosemid wird in die Muttermilch ausgeschieden und hemmt die Produktion der Muttermilch. Sie dürfen daher nicht stillen, wenn Sie mit Furosemid behandelt werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Bei einigen Personen kann eine Verminderung der Aufmerksamkeit auftreten. Die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen kann hierdurch beeinträchtigt sein. Dies gilt insbesondere bei Behandlungsbeginn, Präparatewechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

Furosemide Sandoz enthält Lactose-Monohydrat

Bitte nehmen Sie Furosemide Sandoz erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

Furosemide Sandoz enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Tablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist Furosemide Sandoz einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Ihr Arzt entscheidet über die Dosierung.

Anwendung bei Erwachsenen

Erwachsene erhalten in der Regel als Anfangsdosis 1 Tablette, die vorzugsweise morgens auf leeren (nüchternen) Magen eingenommen wird. Bei der weiteren Behandlung wird die Dosis je nach Harnausscheidung festgestellt.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Für Kinder gelten besondere Dosierungsrichtlinien, die für jedes Kind gesondert zu ermitteln sind. Nur der behandelnde Arzt ist befugt, darüber zu urteilen, welche Dosis Ihrem Kind zu verabreichen ist.

Bei einer Nierenfunktionseinschränkung wird der Arzt Ihre Dosis an den Grad der Nierenfunktionseinschränkung anpassen.

Die Tabletten müssen mit einem Glas Wasser geschluckt werden, vorzugsweise morgens auf nüchternen Magen.

Wenn Sie eine größere Menge von Furosemide Sandoz eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie zu viel Furosemide Sandoz eingenommen haben, wird dies anfänglich zu einem starken Wasserverlust führen, wodurch Ihr Körper Flüssigkeit und Salze verliert. Benachrichtigen Sie in diesem Fall sofort einen Arzt, da in ernsthaften Fällen der Patient in einem Krankenhaus die erforderlichen Mengen an Flüssigkeit und Salzen verabreicht werden können

Wenn Sie eine größere Menge von Furosemide Sandoz haben angewendet, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder das Antgiftzentrum (070/245.245).

Wenn Sie die Einnahme von Furosemide Sandoz vergessen haben

Sollten Sie eine Einnahme vergessen haben, nehmen Sie eine Dosis ein, sobald dies möglich ist. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Sollte der Zeitpunkt der nächsten Einnahme kurz bevorstehen, nehmen Sie dann nicht mehr die vergessene Dosis ein, aber nehmen Sie die nächste Dosis zum üblichen Zeitpunkt ein.

Wenn Sie die Einnahme von Furosemide Sandoz abbrechen

Beenden Sie nicht eigenmächtig die Behandlung mit Furosemide Sandoz, sondern besprechen Sie dies bitte vorher mit Ihrem Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Diese Nebenwirkungen können mit folgenden Häufigkeiten auftreten:

Sehr häufig: können mehr als 1 von 10 Personen betreffen

Häufig: können bis zu 1 von 10 Personen betreffen

Gelegentlich: können bis zu 1 von 100 Personen betreffen

Selten: können bis zu 1 von 1.000 Personen betreffen

Sehr selten: können bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen

Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar.

Es wurden die folgenden Nebenwirkungen beschrieben:

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems:

Häufig:

- Bluteindickung (Hämokonzentration)

Gelegentlich:

- Mangel an Blutplättchen (Thrombocytopenie)

Selten:

- Mangel an weißen Blutzellen (Leukopenie)
- Vermehrung bestimmter Zellen (eosinophile Zellen) im Blut (Eosinophilie)

Sehr selten:

- Blutarmut durch eine zu geringe Bildung roter Blutkörperchen (aplastische Anämie)
- Blutarmut durch einer zu Großen Blutzersetzung (hämolytische Anämie)
- Schwere Blutbildungsstörung (eine ungewöhnlich niedrige Anzahl weißer Blutkörperchen) (Agranulozytose)

Erkrankungen des Immunsystems:

Selten:

- eine erhöhte schwere Überempfindlichkeit gegen körperfremde Stoffe (anaphylaktische oder anaphylaktoide Reaktionen). Konsultieren Sie unverzüglich Ihren behandelnden Arzt.

Nicht bekannt:

- Verschlechterung oder Aktivierung von systemischem Lupus erythematodes (einer den ganzen Körper betreffenden Immunerkrankung).

Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen

Sehr häufig:

- Störungen im Elektrolytausgleich, Austrocknung und vermindertes Blutvolumen, insbesondere bei älteren Patienten.
- Erhöhung des Kreatinins und der Triglyceriden im Blut.

Häufig:

- Senkung des Natrium-, Chlor- und Kaliumgehalts im Blut.
- Erhöhung des Cholesteringehalts im Blut.
- Erhöhung des Urinsäuregehalts im Blut, was zu Gichtanfällen führen kann.
- Erhöhung des Urinvolumens.

Gelegentlich:

- Abnahme der Glukosetoleranz (Verträglichkeit von bestimmten Zuckern).Zuckerkrankheit (Diabetes) kann sich während einer Behandlung mit diesem Arzneimittel manifestieren.

Nicht bekannt:

- Verringerter Calcium- und Magnesiumgehalt im Blut.
- Erhöhter Ureamgehalt im Blut.
- Säureverlust des Blutes (metabole Alkalose).
- Pseudo-Bartter Syndrom (Stoffwechselstörung mit Kaliumverlust der Nieren) bei Missbrauch und/oder längerem Gebrauch.

Furosemid kann zu übermäßigem Verlust der Körperflüssigkeit (z. B. häufigeres Urinieren als normal) und von Mineralien (Natrium, Kalium, Magnesium und Calcium) führen. Symptome, die auftreten können, sind: verstärktes Durstgefühl, Appetitmangel, Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Schläfrigkeit, Wadenkrämpfe, Muskelkrämpfe und -schwäche, lang anhaltende und schmerzhafte Muskelkontraktionen, Herzrhythmusstörungen und Magen-Darm-Störungen.

Zugrundeliegende Erkrankungen, Zusammenwirken mit anderen Arzneimitteln (siehe Abschnitt „Einnahme von Furosemide Sandoz zusammen mit anderen Arzneimitteln“) und Ernährung können zur Entwicklung von Elektrolytenstörungen führen.

Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths

Gelegentlich:

- Hörstörungen
- Taubheit (manchmal irreversibel)

Sehr selten:

- Ohrensausen

Diese Nebenwirkungen sind meistens vorübergehender Art und kommen vor, wenn die intravenöse Verabreichung zu schnell erfolgt ist oder wenn das Produkt gleichzeitig mit Mitteln verwendet wird, die schädlich für das Gehör sind, oder bei Patienten mit unzureichender Nierenfunktion oder mit Hypoproteinämie (zu geringem Gehalt an Eiweißen im Blut).

Gefäßerkrankungen

Selten:

- Vasculitis (Entzündung der Blutgefäße).

Nicht bekannt:

- Neigung zur Thrombose-Entwicklung (Bildung eines Blutgerinnsels in einer Ader oder Schlagader).

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Gelegentlich:

- Übelkeit.

Selten:

- Erbrechen oder Durchfall.

Sehr selten:

- Entzündung der Bauchspeicheldrüse.

Leber- und Gallenerkrankungen

Sehr selten:

- Leberstörungen.
- Störungen bei Leberfunktionstests (Transaminasenanstieg).

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Gelegentlich:

- Juckreiz, Nesselausschlag, Hautausschlag, bullöse Verletzungen (Blasenbildung oder blasenförmige Verletzungen), Hautrötung oder -entzündung mit Abschuppung oder roten Flecken.
- Erhöhte Lichtempfindlichkeit der Haut (Fotosensibilität).

Nicht bekannt:

- Ernsthafte Überempfindlichkeitsreaktion mit (hohem) Fieber, roten Flecken auf der Haut, Gelenkschmerzen und/oder Augenentzündung (Stevens-Johnson Syndrom).
- Ernsthafte, akute (Überempfindlichkeits-)Reaktion in Kombination mit Fieber und Blasen auf der Haut/Abschälung der Haut (toxische epidermale Nekrolyse).
- Plötzliche, allgemeine ekzemartige Bläschen (AGEP) (akuter Hautausschlag).
- Arzneimittelbedingter Hautausschlag mit Eosinophilie (Zunahme der eosinophilen Blutzellen) und allgemeine Symptome (DRESS).
- Lichenoide Reaktionen, die gekennzeichnet sind durch kleine juckende, rötlich-violette polygonale Verletzungen auf der Haut, den Genitalien oder im Mundbereich.

Sollte eine dieser Hautreaktionen auftreten, stellen Sie die Einnahme von Furosemide Sandoz ein und verständigen Sie unverzüglich Ihren Arzt.

Erkrankungen des Nervensystems

Häufig:

- Hepatische Enzephalopathie (Hirnerkrankung)

Selten:

- Parästhesie (Prickeln).

Nicht bekannt:

- Schwindel, Ohnmacht und Bewusstlosigkeit (verursacht durch symptomatische Hypotonie), Kopfschmerz.

Erkrankungen der Nieren und Harnwege

Häufig:

- Eine Zunahme der Urinproduktion kann Beschwerden bei Patienten mit Problemen beim Urinieren provozieren oder verschlimmern.

Selten:

- Nierenentzündung (tubulointerstitielle Nefritis).

Nicht bekannt:

- Erhöhter Natrium- und Chlorgehalt im Urin.
- Harnretention (Unvermögen zu urinieren) mit Überdehnung der Blase (bei Patienten mit Problemen beim Urinieren, Prostatahypertrophie (Vergrößerung der Prostata) oder eine Verengung der Harnröhre).
- Bei frühgeborenen Babys können Calciumablagerungen in den Nieren auftreten und es kann zur Bildung von Nierensteinen kommen.
- Nierenversagen.

Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen

Nicht bekannt:

- Fälle von Rhabdomyolyse (Auflösung von Muskelfasern wobei Muskelproteine in den Kreislauf gelangen) wurden gemeldet, häufig im Rahmen einer schwerwiegenden Hypokaliämie.

Kongenitale, familiäre und genetische Erkrankungen

Nicht bekannt:

- Erhöhtes Risiko eines offenen Ductus arteriosus (offen bleibende Verbindung zwischen Aorta und Lungenschlagader) bei frühgeborenen Babys, die in den ersten Lebenswochen Furosemid erhalten.

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Selten:

- Fieber

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über die Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte, www.afmps.be, Abteilung Vigilanz: Website: www.notifieruneffetindesirable.be, e-mail: adr@fagg-afmps.be. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Furosemide Sandoz aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton nach „EXP“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Furosemide Sandoz enthält

- Der Wirkstoff ist Furosemid. Er ist vorhanden in einer Dosis von 40 mg.
- Die sonstigen Bestandteile sind mikrokristalline Cellulose, Maisstärke, Natriumcarboxymethylstärke, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat.

Wie Furosemide Sandoz aussieht und Inhalt der Packung

Tabletten.

Furosemide Sandoz 40 mg Tabletten: weiße, runde, leicht bikonvexe Tabletten mit einer Bruchrille auf einer Seite.

Packungen mit 12, 20, 50, 100 Tabletten in PP/Al-Blisterpackung.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

Sandoz nv/sa, Telecom Gardens, Mediaaan 40, B-1800 Vilvoorde

Hersteller

Salutas Pharma GmbH, Otto-von-Guericke-Allee 1, 39179 Barleben, Deutschland

Zulassungsnummer

BE285187

Art der Abgabe

Verschreibungspflichtig.

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 06/2024.